



Obedience

Obedience ist eine beliebte Hundesportart, die aus dem Norden Europas zu uns gekommen ist. Die erste Meisterschaft in Obedience wurde im Rahmen der Cruft's-Show 1955 in Großbritannien ausgetragen. In den Folgejahren kam es zu weiteren Wettbewerben in den skandinavischen Ländern, den Niederlanden, Belgien und in neuerer Zeit auch Österreich, Frankreich, Italien, Monaco und der Schweiz. 1983 hat die FCI ein internationales Regelwerk für Obedience anerkannt.



Die verschiedenen Übungen bei Obedience, sportlicher Art und des Gehorsams, verlangen vom Hund Intelligenz, Arbeitsbereitschaft und Sozialverträglichkeit. Verschiedene Übungen stehen auf einem sehr hohen Schwierigkeitsniveau und sind nur bei guter Harmonie zwischen Hund und Hundeführer auszuführen.

Der Labrador ist ein aktiver und dynamischer Hund, er zeigt sich bei der Ausbildung sehr gelehrig. Er kann deshalb bei Prüfungen in der Disziplin Obedience sehr gut seine Lernfähigkeit, seine Fähigkeit, seinem Herrn zuzuhören, und seinen ausgeglichenen Charakter unter Beweis stellen.



Die wichtigsten Übungen bei Obedience sind ein Test auf Sozialverträglichkeit, Abwesenheit des Hundeführers (ohne und mit anderen Hunden auf dem Platz), die Freifolge bei Fuß, die Positionen (Sitz, Platz, Steh) aus dem Beifußgehen heraus oder auf Distanz, ein Hochsprung und das Aufspüren eines Gegenstandes. Jedes Land besitzt seine Regeln und legt verschiedene Prüfungskategorien fest. Um an einer internationalen Obedience-Prüfung teilnehmen zu können, muss der Hund in der höchsten Klasse seines Landes geführt worden sein.

Um diese Hundesportart zu fördern, kann ein Land unter bestimmten Bedingungen sich dazu entschließen, diese Prüfung auch Hunden ohne Ahnentafel anzubieten.